

## Vögel im Kaminrauch

In der Vergangenheit hatte ich an kalten Wintertagen einige Male den Eindruck, daß jeweils eine einzelne Ringeltaube (*Columba palumbus*) oder eine einzelne Dohle (*Corvus monedula*) sich so auf einen Kamin setzten, daß sie vom warmen Rauch des Schornsteins bestrichen wurden. Da es sich in allen Fällen um mäßig rauchende Schornsteine handelte, sah ich in meinen Beobachtungen nur reine Zufälligkeiten. Nun beobachtete ich aber am 30.11.1993 in Cloppenburg bei etwa  $-4^{\circ}\text{C}$  auf einem Hausschornstein 2 Haustauben (keine Straßentauben) so sitzend, daß sie zeitweilig von dickstem weißen Rauch völlig eingehüllt waren. - Leider hatte ich aus Zeitmangel nur Gelegenheit, dies etwa 5 Minuten lang zu beobachten.

Für mich stellen sich folgende Fragen:  
Dient das Verhalten dem Erwärmen der Vögel und möglicherweise auch der Parasitenbekämpfung? Übergreifend muß wohl die Frage gestellt werden: Wieviel Kaminrauch verträgt ein Vogel ohne Schädigung?

Anschrift des Verfassers: Peter Diesing, Lupinenstraße 29,  
49661 Cloppenburg

### Anmerkung des Herausgebers

Im Bereich des Peiner Stahlwerkes (P&S-Konzern, jetzt Tochterunternehmen der Preussag AG) fallen mir seit Jahren Straßentauben (*Columba livia f. domestica*) auf, die sich in/an Werkhallen im direkten Umfeld der mächtigen Kamine der Stahlöfen aufhalten. Die Tauben - einzeln, in Gruppen, aber auch kleineren Schwärmen - fliegen in geringer Entfernung an den Schornsteinen selbst in Höhe der Austrittsstellen von heißen, brennenden Abgasfackeln vorbei. Sie durchfliegen dabei wiederholt auch die Qualmwolken, die je nach Prozeßabschnitt der Stahlproduktion rotbraun, schwarz oder weiß, je nach Eisenoxyd-, Kohlenstoff- oder Wasseranteilen gefärbt sind.

Wahrscheinlich spielen der Faktor Wärme (oder auch Aufwind) für die Tauben eine wichtige Rolle.

H. Oelke

### Zur Jagdweise des Sperbers (*Accipiter nisus*)

Am 27.10.1993 beobachtete ich in Cloppenburg gegen 9 Uhr den Anflug eines Sperbers (*Accipiter nisus*), den ich vorher nicht bemerkt hatte, an eine Dachrinne an einem Einfamilienhaus.

Mit ausgebreiteten Flügeln blieb der Sperber an der Dachrinne eine Weile hängen, wobei er sich mit einem Fuß am Wulst der Rinne festhielt, während er mit dem anderen Fuß einen Vogel, wahrscheinlich einen Sperling (*Passer domesticus*), unter den in die Dachrinne hineinragenden Pfannen hervorholte, um dann unverzüglich mit der Beute fortzufliegen.

Anschrift des Verfassers: Peter Diesing, Lupinenstraße 29,  
49661 Cloppenburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Vögel im Kaminrauch 95](#)